

L03695 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 15. 5. 1897

„Sievring, Fröschelgasse 6, den 15. V. 97.

Verehrter Herr Doctor!

Besten Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen aus Paris, von wo ich Sie wieder zurückgekehrt glaube. Da Ihre dortige Adresse mir – zu Ihrem Besten – unbekannt war, sparte ich mir den allerherzlichsten Dank für Ihre gütige Intervention bei H. Bahr – bis jetzt auf. Es ist Ihnen sicherlich schon sehr langweilig, dass ich mich in jedem Brief an Sie bedanke – aber wenn Sie mir immer Grund dazu geben? – –

Ich war in großer Angst und „Aufregung, als ich von der Pariser Unglücksge-
schichte hörte, Sie in dem verbrannten Gebäude fürchtend – – – na – andere Leute, die mich interessieren, kenne ich in Paris nicht. Hoffentlich sind Sie heil und wohl wieder hier eingetroffen – – – Ich sitze – – bei 0° R. und unendlichem Regen in der »Sommerfrische« – – alle gerechten Menschen seien davor behütet!! Bedauern Sie mich, verehrter Herr Doctor! Ich bin einmal ein unglückliches Geschöpf. Schreiben thue ich jetzt gar nichts!! – Kann nicht!! – Malheur oder Glück!?

„Beiliegend ein kleiner Einfall! – Habe mir Mühe gegeben, nicht »schlampig« zu arbeiten. Ich hoffe auf Ihren Beifall! – Bin neugierig, wann und ob ich einmal eine Arbeit zu Ihrer rückhaltlosen Anerkennung bringen werde. »Meine Freundin Clotilde« vermeidet alle wissentliche Affectation – – – negativer Vorzug – Positiv? – Bilanz!? – – Ich bin jetzt furchtbar ängstlich in der Arbeit – darum geringe Lust dazu! Ist ja doch Stroh!! – Außer mir hat Keiner Freude davon und in fünfzig Jahren? – – –. Grau – grau – aber keine Theorie – leider die Praxis! – – Doch Sie kommen aus Paris! und haben wahrscheinlich keine mitschwingende Saite für die Klage aus dem Sievringer Wald. – Ich brauchte ein bisschen moralisches »Paris« –! d. h. um- und aufgekrepelt zu werden. Weinen Sie, wenn Sie wollen und lachen Sie, wenn Sie können über Ihre

ElsaPlessner.

P. S. Causa H. Bahr ist noch nicht erledigt. Vielmehr »gläserner Käfig« hinzugekommen. Doppelt hält besser.

↵ Versand durch Elsa Plessner am 15. 5. 1897 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 5. 1897 – 20. 5. 1897?] in Paris

© DLA, A:Schnitzler, 85.1.4198.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1936 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 142–143.

3 *liebenswürdigen Zeilen*] nicht überliefert

4 *zurückgekehrt*] Sie irrt sich, Schnitzler war noch in Paris. Von dort reiste er nach London und kehrte erst am 2. 6. 1897 von seinem Auslandsaufenthalt zurück. Aus dem

Schreiben XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03696 nicht gefunden geht hervor, dass er ihr von unterwegs auf diesen Brief antwortete.

⁵ *Intervention*] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00668 nicht gefunden.

^{9–10} *Unglücksgeschichte ... Gebäude*] Am 4. 5. 1897 brannte der *Bazar de la Charité*, eine Wohltätigkeitseinrichtung, ab. Dabei kamen über 120 Menschen ums Leben.

¹² *0° R.*] Wie die Celsius-Skala setzt die Réaumur-Skala den Nullwert beim Taupunkt von Wasser.

^{19–20} *Meine Freundin Clotilde*] Erstausgabe in: *Der gläserne Käfig. Skizzen und Novellen*. Wien, Leipzig: Leopold Weiss 1901.

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 15. 5. 1897. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03695.html> (Stand 14. Februar 2026)